

Nr. 97. Hirschberg, Mittwoch den 7. Dezember. **1853.**

Bote rc. Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Kriegs-Schauplatz in Europa.

Obwohl gegenwärtig eine merkwürdige Stille über dem Kriegsschauplatz an der Donau lagert, so lassen doch die Eilmärsche, mit welchem sich das Osten-Sackensche Corps nach dem Kriegsschauplatze begibt, nicht an ein baldiges Ende des Kampfes denken. Galacz wird gänzlich verbarrikadirt. Alle Gassen, die nach der Donau führen, werden gesperrt, Gräben gezogen und Wälle aufgeworfen. Massive Thore zum Oeffnen und Schließen werden angebracht.

Fürst Gortschakoff war am 26. in Giurgewo angekommen, um die Truppen zu inspiziren.

Die zwischen Galacz und Ibraila stehenden Russen sind damit beschäftigt, sich für den Winter einzurichten, indem sie längs der Donau Erdhütten bauen.

Am 21. November haben die Türken den siebenten Versuch gemacht, die Insel Mokan zu nehmen. Die Russen griffen zwei Mal vergeblich an. Die Türken blieben über Nacht auf der Insel. Am 22. kamen die Russen mit Schiffen gegen die Insel, wonach sich die Türken alsbald zurückzogen. In der Nacht vom 25. zum 26. machten die Türken einen achten mißlungenen Versuch, sich der bei Giurgewo gelegenen walachischen Donauinsel zu bemächtigen, aber eine gut unterhaltene Kanonade der russischen Strandbatterien nöthigte sie zum Rückzuge.

Turtukai, welches auf einer Anhöhe liegt und die Donau nach allen Seiten hin bestreicht, ist stark befestigt.

Die Türken stehen noch immer bei Kalafat. Ihre Equipirung ist sehr armselig und die armen Leute sehnen sich nach den 80000 Pelzen, welche in Bosnien für die Donauarmee bestellt sind.

Bei Oltenitza haben die Türken zwei Pascha verloren, Mustafa und Hassan Pascha, welche todt auf dem Platze blieben.

Kriegs-Schauplatz in Asien.

Bei Schestekil hat sich besonders die ägyptische Flotte ausgezeichnet. Von der 1500 Mann starken Besatzung des gescheiterten russischen Dampfschiffes sind nur 25 Mann entkommen. 1500 Flinten wurden erbeutet. Das verloren gegangene Schiff soll dasselbe sein, welches den Fürsten Mentschikoff nach Konstantinopel brachte. Bei jenem ersten Kampfe in Asien, welchen 6000 Baschi-Bozuks gegen 3000 Russen bestanden, verloren die Russen 1200 Todte und 300 schwer Verwundete. Die Türken hatten 300 Todte und 150 Verwundete. 80 Gefangene, worunter der Fürst Dimitri aus Georgien, wurden nach Batum gebracht.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. November. In der heutigen (zweiten) Sitzung der zweiten Kammer wurden Graf Schwerin zum Präsidenten, von Engelmann zum ersten und von Bethmann-Hollweg zum zweiten Vicepräsidenten auf die nächsten vier Wochen gewählt.

Berlin, den 1. Dezember. Die erste Sitzung der Kammern ist aus Mangel an der beschlußfähigen Anzahl ihrer Mitglieder außer Stande ihre Geschäfte zu beginnen. Hoffentlich wird dieser außergewöhnliche Zustand bald sein Ende erreichen.

Berlin, den 2. Dezember. Mit welcher Spannung der Thronrede entgegengesehen wurde, zeigt der Umstand, daß das hiesige telegraphische Korrespondenz-Büreau 36 Aufträge

erhalten hatte. Zwei Stenographen waren im weißen Saale beschäftigt. Um 2 Uhr Nachmittags befand sich die Rede bereits in den Händen der Redaction der Times und um 2½ Uhr wurde sie in den Straßen Londons in einer dritten Ausgabe der Times zum Verkauf ausgeboten.

Berlin, den 3. Dezember. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen sind am 29. in Koblenz eingetroffen.

Gramzow in der Uckermark, den 20. Novbr. In dem benachbarten Dorfe Meichow haben die dortigen Bauern und Kossäthen, in der Ueberzeugung, daß es ihre Pflicht ist, in der jetzigen theuren Zeit die ärmeren Einwohner ihres Ortes vor gänzlicher Verarmung und vor Hunger zu schützen, aus freien Stücken 7½ Wspl. Brodkorn in der Art zusammengebracht, daß jeder Bauer 12 Scheffel, jeder Kossäth 3 Scheffel Brodkorn hergiebt, die dann an die ärmeren Einwohner ihres Ortes zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Scheffel verkauft werden. Das hiesige Königl. Domainen-Amt bringt diesen schönen Zug als ein Beispiel zur Aufmunterung in dieser schweren Zeit zur Kenntniß aller Kreiseinwohner. (V. Z.)

Posen, den 28. November. In unsrer Provinz ist das erste Kloster wieder errichtet. Fürst Sulkowski hat das ehemalige Kloster Gorusgky in Göschen gebaut und eingerichtet und vier Franziskaner-Mönche haben ihren Einzug gehalten. Das Volk strömt mit Victualien herzu und der Quästor der Kongregation hat im Kreise seine Sammlungen angestellt. Ueberschreiten die Mönche die polizeilichen Verbote des Kollektirens, so haben sie zu gewärtigen, nach den bestehenden Polizei-Vorschriften behandelt zu werden.

Köln, den 26. November. Auf eine Sr. Majestät vorgelegte Frage, ob Soldaten (Unteroffiziere) der evangelischen Konfession, die bei der Kopulation das schriftliche Versprechen abgaben, ihre Kinder in der evangelischen Konfession erziehen zu lassen und später diesem Versprechen zuwider handelten, zu entlassen seien, ist ein verneinender Bescheid erfolgt.

Sachsen-Altenburg.

Altenburg, den 1. Dezember. Die Frage, ob statt der Geschwornen rechtsgelehrte Richter künftig über die That- und Rechtsfrage im Kriminalprozeß entscheiden sollen, ist von der Ständeversammlung mit 16 gegen 14 Stimmen im Sinne der Regierung bejaht worden.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 24. November. Ueber die Wiedereinführung der Todesstrafe hat unsre Regierung mit deren von Schwarzburg in Gemeinschaft eine Vorlage ausarbeiten lassen. Die Todesstrafe wird auf das Verbrechen des Mordes, des Hochverraths, der Brandstiftung und des Meineids, welcher eine Todesverurtheilung zur Folge hatte, beschränkt. Die Strafe soll öffentlich und mit dem Beile vollzogen werden.

Weimar, den 29. November. Der Bischof von Fulda, zu dessen Diöcese das Großherzogthum Weimar gehört, hat sich geweigert, die für die kathol. Angelegenheiten in Weimar bestehende Immediat-Kommission anzuerkennen und den katholischen Geistlichen verboten in diese Kommission einzutreten. Die Regierung hat deshalb einen weltlichen Beamten für dieselbe ernannt. Wahrscheinlich wird nun der Bischof die Handhabung der Befugnisse jener Kommission anfechten, wie es der Freiburger Erzbischof in Baden gethan.

Baden.

Die badensche Regierung will, was etwanige Vermittelungsversuche betrifft, erst das alte Verhältniß wiederhergestellt sehen, ehe sie sich in direkte Verhandlungen (mit Rom) einlassen kann. Sobald der Erzbischof die Exkommunikation des katholischen Oberkirchenrathes zurücknimmt, wird die Regierung die Maßregeln der Strenge sofort einstellen. Sie wird den Wünschen des Erzbischofs möglichst entgegenkommen und alles abstellen, was mit dem wirklichen Wohle der katholischen Kirche als unverträglich sich herausstellen dürfte; dagegen wird sie Aufforderungen zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt nimmermehr dulden und ihre Beamten gegen alle kirchlichen Strafen zu schützen wissen.

Freiburg, den 27. November. Die Regierung hat den verhafteten Geistlichen freigestellt, ihre Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe zu verwandeln. Manche Geistliche legen es darauf an, Aufsehen zu erregen. So ließ ein Dekan, als er in Bischofshein zum Verhör geführt wurde, die Schuljugend mit der Trauerfahne vorausziehen und er selbst folgte, von einem großen Theile der Gemeinde begleitet, in Soutane mit Cingulum und Barett, in der einen Hand ein Krucifix, in der andern den Rosenkranz und unter dem Arme das Brevier. In Gerlachsheim wollte ein Geistlicher, der den Hirtenbrief nicht verlesen hatte, seine verhafteten Kollegen besuchen, sie ließen ihn aber als einen „Meineidigen“ nicht vor. An manchen Orten wurde der Hirtenbrief mit der Bemerkung verlesen, daß die katholische Religion nicht in Gefahr sei, und Betstunden werden gehalten, nicht „für die bedrängte Kirche“, sondern „für eine alsbaldige gütliche Vereinigung der Kirche mit dem Staate. Die Bevölkerung verhält sich ganz ruhig. Den Jesuiten ist bis auf weiteres gestattet in Freiburg zu bleiben.

Baiern.

München, den 29. November. Ein katholischer Pfarrer ist aus der Kammer der Abgeordneten ausgeschieden, weil die Beschimpfungen einer gewissen Presse über die Kammer und die Abgeordneten den Beruf eines solchen verleiden. Dieser Ansicht stimmte die Mehrzahl der Kammer bei und bezeichnete die ultramontane Presse als eine verabscheuungswürdige.

Schweinfurt, den 23. November. Heute ist der hiesige Gesangverein, dessen Mitglieder meist Arbeiter sind, bei Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 100 Fl. aufgelöst worden, angeblich wegen verbotener politischer Tendenzen.

Frankreich.

Paris, den 29. November. Die bisherigen Resultate des Versuchs, in Algerien die Baumwolle anzubauen, sind so befriedigend ausgefallen, daß man schon jetzt mit Zuversicht annehmen kann, daß Algier einst das Bedürfniß Frankreichs an Baumwolle zum größten Theil zu befriedigen im Stande sein wird. In Bildach, Buffarik und Oued el Haley ist die erste Ernte bereits eingebracht und die zweite erwartet man zu Ende dieses Monats. Der Ertrag ist eben so reich als die Qualität vorzüglich ausgefallen.

Zur Gedächtnißfeier des zweiten Dezembers wird kein öffentliches Fest stattfinden, da der 15. August allein zum offiziellen Nationalfeste bestimmt ist.

Paris, den 29. November. Die preußische Thronrede, namentlich die Stelle von den orientalischen Angelegenheiten, hat hier Sensation erregt. Auf der Börse war ein Gerücht verbreitet von einem Bündniß zwischen England, Frankreich, Schweiz, Piemont, Spanien und Portugal gegen Oesterreich, Rußland, Preußen und Belgien.

Paris, den 30. November. Die Majestäten sind von Fontainebleau nach den Tuillerien zurückgekehrt.

Die dem Marschall Ney auf Befehl des Kaisers errichtete Statue wird den 9. Dezember, als dem Jahrestage der Hinrichtung des Marschalls, enthüllt werden. Dieses Denkmal befindet sich in der großen Allee des Observatoriums hinter dem Eingange des Luxembourg und genau auf der Stelle, auf welcher die Hinrichtung vollzogen wurde.

Der „Siecle" meldet, es sei zwischen Frankreich und England ein Vertrag wegen ihrer gemeinschaftlichen Intervention im Orient abgeschlossen und vorgestern unterzeichnet worden.

Italien.

Livorno, den 25. November. Gestern ward ein Mordattentat gegen den Gonfaloniere Fabris mittelst eines Dolchstoßes versucht, jedoch glücklicher Weise vereitelt. Noch weiß man nicht, ob politische Beweggründe dabei im Spiele waren. Der Thäter ist verhaftet.

Großbritannien und Irland.

London, den 28. November. Die Kanalflotte ist nach Westen gesegelt, muthmaßlich vorerst nach Lissabon. Die starke Kartoffel-Ausfuhr aus Irland hat zu Exzessen geführt. In Slizo ließ das Volk die mit Kartoffeln beladenen Wagen nicht fort und zwang die Spekulanten sie auf den Markte zu verkaufen.

London, den 29. November. In Havanna ist eine Insurrektion ausgebrochen. Die Insurgenten haben das Fort von Barrayva angegriffen, sind aber zurückgeschlagen worden.

In Malta ist die preußische Dampfkorvette „Danzig" angekommen.

London, den 30. November. Der Kaiser von Rußland hat das Geld, das er in der englischen Bank deponirt, gänzlich herausgezogen.

In Irland ist an mehrern Orten die Cholera ausgebrochen, was die unerfreulichen Quarantäne-Plackereien in den südeuropäischen Häfen zur Folge haben wird.

Die Bandmänner fahren fort ihr Unwesen zu treiben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 21. November. Der König hat den Reichstag mit einer Rede eröffnet, worin er sagt: „Die gegenwärtige politische Lage Europas macht es mir zur Pflicht, Euch eine umfassende Darstellung der Bedürfnisse des Vertheidigungswesens und dessen vorzulegen was erforderlich ist, die Selbstständigkeit des Reichs zu schützen. Jeder wahre Vaterlandsfreund muß sich mit Ernst diese wichtige Angelegenheit ans Herz legen." — Diese Worte erinnern an die großen Anstrengungen, die Rußland an der Ostsee macht. Reval und Riga haben eine Besatzung von 12 Grenadier-Bataillons erhalten. Das Militair in Finnland ist von 12000 auf 28000 Mann erhöht worden. Nach Helsingfors sind 10000 Seeleute abgegangen und im dortigen Hafen überwintern 9 Linienschiffe. In England sind viele große Schrauben-Dampfmaschinen bestellt, die täglich erwartet werden.

Stockholm, den 24. November. Die Thronrede des Königs deutete auch auf einen innern Feind, der um so gefährlicher ist, je weniger man ihm bisher ernstlich entgegengetreten ist. Er sagte: „Die letzte Ernte hat verhältnißmäßig nicht zur allgemeinen Wohlfahrt beigetragen, und da sie größtentheils zur Fabrikation eines Getränkes verwendet wurde, dessen Mißbrauch die edelsten Fakultäten der Bevölkerung zu unterwühlen droht, hat sie nicht hingereicht, die Einfuhr von Lebensmitteln überflüssig zu machen, welche der vaterländische bei zweckmässigerer Verwendung über den Bedarf der eigenen Konsumtion hinausliefern könnte. Zahlreiche Bittschriften aus allen Theilen des Königreichs veranlassen mich, der unheilbringenden Fabrikation jenes Getränkes und dem daraus entspringenden Uebermaß seines Verbrauchs ein Ziel zu setzen.

Moldau und Wallachei.

Bukarest, den 24. November. 40 bis 50 Bauern sind hier gefangen eingebracht worden. Sie hatten sich durch türkisches Geld verleiten lassen, durch die russischen Vorposten zu schleichen und an der Aluta-Mündung an den türkischen Schanzen zu arbeiten. Bei ihrer Rückkehr wurden sie ergriffen und sehen nun dem Ausspruche des russischen Kriegsgerichtes entgegen.

Zeitungen, die wir früher wenigstens in zerfetztem Zustande hatten, erhalten wir jetzt gar nicht mehr.

Türkei.

Der Vezier von Bosnien, Churschid Pascha, hat Befehl erhalten, mit 10,000 Mann an die serbische Grenze vorzurücken und ebenso soll der Vezier zu Mostar 5000 Mann gegen Montenegro stellen. Die aufgebotene türkische Mannschaft weigerte sich, zu marschiren, wenn ihr nicht eine monatliche Löhnung vorausbezahlt würde. In Vissegrad sind die meisten Häuser in Beschlag genommen, um Truppen unterzubringen.

Konstantinopel, den 18. Novbr. Dem Vernehmen nach wird der Sultan viel früher, als er es sich vorgenommen hatte, nach Adrianopel abreisen. Es sind bereits Befehle abgegangen, Wohnungen für ihn in Adrianopel, Schumla, Widdin und Rustschuck vorzubereiten. Nach dem Bericht über das glänzende Gefecht bei Oltenitza schrieb der Sultan an Omer Pascha und bat ihn, als Zeichen seiner Erkenntlichkeit, sein Lieblingspferd zum Geschenk anzunehmen. Der Sultan ließ das Pferd, mit dem reichsten Geschirr versehen, an den türkischen Oberbefehlshaber abschicken.

Es sind hier Pferde für ein Regiment eingetroffen, die in den Provinzen von reichen Türken geschenkt und ausgerüstet worden sind. Auch in Persien werden fortwährend, mit Erlaubniß des Schach, Pferde für die türkische Kavallerie angekauft. Aus Syrien sind Hilfstruppen angekommen, die nach Adrianopel gesendet werden. Es melden sich noch immer viele Freiwillige für den Kriegsdienst. Ueberhaupt werden die Kriegsrüstungen thätig fortgesetzt.

Konstantinopel, den 19. November. Die Nachricht, daß der österreichische Gesandte abberufen worden sei, ist völlig unbegründet.

Das neue in Sinope gebaute türkische Linienschiff von 82 Kanonen, welches nächstens vom Stapel laufen wird, hat den Namen „Oltenitza" erhalten.

Uebereinstimmende Berichte melden, eine russische Dampf-Fregatte habe einen ägyptischen Kriegsdampfer im schwarzen Meere genommen und ein anderes russisches Dampfschiff ein türkisches Passagier-Dampfboot. Beide Prisen sind nach Sebastopol gebracht worden.

Man erwartet die Ankunft spanischer Kriegsschiffe im Bosporus.

Konstantinopel, den 20. November. Das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition aus Oesterreich, welches bereits gegenüber von Serbien besteht, ist nun auch auf Bosnien und die übrigen türkischen Provinzen ausgedehnt worden.

Die türkisch-ägyptische Flotte befindet sich im Bosporus.

General Klapka ist nach Asien abgegangen und wird eine größtentheils aus Piemontesen und Ungarn zusammengesetzte Fremdenlegion kommandiren, dagegen wird Wysocki die polnische Legion befehligen.

In Asien konnten sich die russischen Generale in der Gegend von Bajazyd und Akirka in der Prozinz Achalzik nicht behaupten. Die Russen erlitten auf allen Punkten Verluste.

Konstantinopel, den 21. November. Der französische Gesandte General Baraguay d'Hilliers ist vom Sultan glänzend empfangen worden. Seine Ansprache enthielt Wünsche für die Bewahrung des Friedens, aber auch zugleich für die Unabhängigkeit und Integrität der Pforte. Der Sultan erwiederte, in der bisher beobachteten Weise auf früheren Wünschen der Pforte beharrend.

Der Sultan hat eine Anzahl Ehrenzeichen an diejenigen Truppen zu vertheilen beschlossen, welche sich bei Einnahme des Forts Schestekil und beim Uebergange über die Donau bei Kalafat ausgezeichnet haben.

Der Ring.

Ein Roman aus der neuern Zeit von Minna Vogt.

(Fortsetzung.)

Ziemlich vierzehn Tage waren seit der Abwesenheit des Forstraths vergangen, und noch immer hatte die besorgte Mutter keine Nachricht von ihm, ob er Fanny, ihre geliebte Fanny gefunden; mit banger Sorge saß die Forsträthin am Kamin und lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit dem einförmigen Picken der Uhr, die Zeit verging ihr so unendlich langsam, es wollte nicht Sieben schlagen; den ganzen Tag schon hatte sie die Stunden gezählt, um sieben Uhr mußte der Postbote ankommen, und die Forsträthin erwartete mit unaussprechlicher Sehnsucht seine Ankunft. Zu ihrer Qual war ihr Sohn, der einzige, der von vier Kindern noch im elterlichen Hause weilte, heut zu einem Familienfeste eines befreundeten Nachbars geladen, und so schlich der geängstigten Frau die Zeit schneckenmäßig langsam vorwärts; doch endlich, ja richtig, noch bevor Sieben schlug, erklang die große Hausglocke, und nach einem kleinen Weilchen trat ein alter Diener in's Zimmer und legte seiner Herrin schweigend die Brieftasche auf den Tisch. Zitternd öffnete die Forsträthin dieselbe, und das erste, was ihr in die Hände fiel, war ein Brief von ihrem Gatten. Wie schlug der armen Mutter das Herz bang, — was enthielt dieser Brief, sollte sie von ihrer Qual befreit werden, oder würden neue Sorgen durch diesen Brief ihr Herz bedrücken? Die Forsträthin sandte einen frommen Blick zum nächtlichen Himmel, dann erbrach sie mit einem bangen Seufzer den Brief und las:

Meine alte, liebe Johanne!

„Du bist doch mein gutes braves Weib, wenn Du auch schwach, sehr schwach bist. Denn, läugne mir es nur nicht, nur Deine Schwachheit ist Schuld, daß unsere Fanny den Maler geheirathet. Aber es thut nichts, Johanne, es thut nichts, wenn ich Dich wiedersehe, drücke ich Dich dafür an mein Herz, denn Du mußt wissen, der Maler, der Leonhard, ist ein sehr braver Junge, und wenn ihn Gott am Leben erhält, will ich gut machen, was ich Unrecht that, und damit Basta. Aber höre, Johanne, Du mußt schleunigst hierher kommen und der Fanny, dem Herzensmädchen, helfen, ihren Eduard pflegen. Ja, ja! Johanne, wende mir nichts ein, bald mußt Du kommen, Morgen wird Eduard aus seinem ärmlichen Quartier in das Haus meines Freundes, des Regiments-Arzt von Brandenstein, gebracht, doch à propos Johanne, verrathe mich nicht, hier heißt er nicht Brandenstein, sondern Brügmann, also in Brügmanns Haus wird unser Eduard gebracht, hörst Du, Johanne; ich will, daß Du auch sagst unser Eduard, aber Du darfst nicht sehen, in welch' ärmlichem Dachstübchen unsere arme Fanny gewohnt, nein, wenn Du kommst, findest Du sie anständig plazirt. Wie und wo ich Fanny gefunden, erfährst Du mündlich, meine alte gute Johanne. Ich rathe Dir daher noch einmal, so schnell als möglich hierher zu kommen. Dem Jungen, dem Otto, binde auf die Seele, die Wirthschaft wahrzunehmen, Du aber nimm den alten Traugott mit Dir, und mache Dich schleunigst auf den Weg. Reise mit Gott, meine Alte. Fanny grüßt und küßt Dich, und mit voller Freude wirst Du erwartet von Deinem Alten

Hans von Keller.

Zitternd vor Freude, las die Forsträthin den Brief wieder und immer wieder, bis sie endlich in die Worte ausbrach: „o mein Gott, mein Gott, wie gnädig hast Du mein heißes Flehn erhört; nicht nur mein Kind, meine geliebte Fanny, darf ich wieder an mein Herz schließen, nein, noch mehr, auch ihn, der längst in meinem Herzen Sohnesrechte besaß, auch ihm darf ich ungescheut meine Liebe, meinen mütterlichen Segen ertheilen. Gott, Gott, ich vermag es kaum zu fassen!"

— Noch lange saß die Matrone in fromme Gedanken versunken, endlich erhob sie sich, klingelte, und der alte Diener trat wieder ein.

„Traugott!“ redete ihn die Forsträthin an, „halte Dich bereit, Du mußt mich morgen zur Residenz begleiten.“

Was?“ schmunzelte der Alte, „die Frau Forsträthin wollen auch nach der Residenz? O gewiß, da hat sich ein frohes Ereigniß zugetragen, und wenn mich mein altes Herz nicht trügt, so habe ich das Glück, dort unser himmlisch gutes Fräulein Fanny wiederzusehen.“

„Du hast es errathen, Traugott,“ sagte die Forsträthin, „doch nun halte Dich nicht länger auf, besorge, daß wir morgen mit dem Frühsten aufbrechen, mein Mutterherz zählt die Stunden bis zum Wiedersehen meines Kindes.“

Der Alte trocknete ein paar Thränen, die ihm über die gefurchten Wangen glitten, und versicherte, an ihm solle es nicht fehlen, er werde noch diesen Augenblick alles Nöthige besorgen, und die Frau Forsträthin dürfe nur befehlen, wenn sie abreisen wolle.

„Wenn Otto zurückkehrt, so sagst Du ihm, ich müsse ihn diese Nacht noch sprechen, und schickst ihn in mein Zimmer, und nun gute Nacht, Traugott, durch Otto erfährst Du die Stunde der Abreise.

So glücklich war die Forsträthin seit Fannys Abwesenheit nicht mehr gewesen, sie hatte die frohe Hoffnung, Fanny werde von nun ab mit ihrem Gatten im väterlichen Hause leben und sie nach wie vor in der Verwaltung des Hauswesens unterstützen; die gute Mutter hing gleichsam mit doppelter Liebe an Fanny, da ihre älteste Tochter, welche an einen hochgestellten Beamten verheirathet, von diesem weit hinweggeführt wurde, und die arme Mutter, diese Trennung ahnend, für eine ewige hielt. Bei Ottos Rückkehr schilderte die gute Frau ihrem Sohne ihr Glück mit den lebhaftesten Farben, so daß auch er, obgleich er die Heirath seiner Schwester nie gebilligt, der Mutter zu Liebe seine Freude ungeheuchelt aussprach.

Mit Anbruch des Morgens reis'te die Forsträthin, von den innigsten Segenswünschen aller Hausgenossen begleitet, ab, und während das liebende Mutterherz mit ungezähmter Sehnsucht der Residenz zueilt, wollen wir ihr vorauseilen und einen Besuch bei der Geheimräthin abstatten. (Fortsetzung folgt.)

Fünfzigjähriges Lehrer-Jubiläum.

Rudelstadt, den 23. November 1853.

Am heutigen Tage wurde am hiesigen Orte ein seltenes, schönes und erhebendes Fest gefeiert. Es galt dasselbe einem wakkern Schulmanne und kirchlichen Beamten, dem evangelischen Jugendlehrer und Kantor Herrn Gaßner hierselbst, welcher nach einer fünfzigjährigen gesegneten Amtswirksamkeit heute als würdiger Jubilar an heiliger Stätte innigst gerührt dem Herrn sein Dankopfer darbrachte, und von vielen Seiten her sprechende Beweise inniger Liebe, Dankbarkeit und Theilnahme erhielt. — Zwar hatte der würdige Greis aus bewegenden Gründen seinen Jubeltag nur in geräuschloser Stille, umgeben von einigen guten Freunden, zu feiern gehofft; allein das ehrenvolle Anerkenntniß seiner Verdienste, die er sich durch 41jährige Amtsthätigkeit in der Schul- und Kirchgemeinde Rudelstadt erworben, nur die allgemeine Werthschätzung war es, womit man seinen Wünschen entgegenzutreten für angemessen erachtete, und schon längere Zeit vorher waren die Veranstaltungen zu dem heutigen schönen Feste getroffen worden.

Schon am Vorabende wurde der Herr Jubilar in seiner Amtswohnung von Seiten des hiesigen Männergesangvereins unter der Leitung seines wackern Dirigenten, Herrn Hilfslehrer Fröhlich, bei freundlicher Beleuchtung mit einem angemessenen Gesange überrascht, und von dem hohen Grundherrn des Orts, dem Königl. Prem.-Lieutenant und Landesältesten Herrn von Prittwitz, sowie dem Herrn Pastor Richter und einer Anzahl guter Freunde vorbereitend beglückwünscht, und von mehrern Seiten freundlichst beschenkt. — Nachdem dem Gefeierten in den Frühstunden des Jubeltages in der Nähe des Schulhauses durch einen — mittelst Posaunentöne — kräftig vorgetragenen Choral, der Morgengruß zugesendet worden war, schaarten sich nach 8 Uhr seine geliebten Schüler unter Anleitung der Herren Hilfslehrer in der Schulstube um ihn, auch ihrer Seits durch Gesang und Liebesgaben ihn zu erfreuen. Bald nachher waren auch in der evangelischen Predigerwohnung eingetroffen: der bisher verehrte Königl. Superintendent — nunmehriger Königlicher Regierungs-Consistorial- und Schulrath, Herr Pastor Bellmann aus Michelsdorf, der oben gedachte gnädige Herr Patron der Schule, mehrere der Herren Nachbar-Geistlichen, der Herr Pfarrer der katholischen Schwester-Gemeinde und sonstige Beamte, das Kirchen- und Schulkollegium nebst den Ortsvorständen, und einem, dem Bergfache angehörigen Jubelgreise, so wie einer Anzahl von über 30 Lehrern, unter welchen sich ebenfalls 2 Jubilare befanden.

Um 10 Uhr verkündigten der Glocken angenehme Töne den Beginn der eigentlichen kirchlichen Feier, indem der Festzug, eröffnet von der Schuljugend mit ihren Lehrern, und verschönert durch oben erwähnte Herren, sich von der Predigerwohnung bis in die Schulstube, die segensreiche Werkstätte des Herrn Jubilars, bewegte. Dort angelangt, wurde an den Letztern von Seiten des Revisors der Schule, Herrn Pastor Richter, ein herzlicher Glückwunsch dargebracht, und gleiche freudige Gefühle und Empfindungen gaben sich kund von den anwesenden Lehrern durch den Vortrag dazu sich eignender Gesänge und einer Ansprache von einem benachbarten Lehrer, die von Herzen gesprochen, auch Aller Herzen ergriff. Zugleich wurde ihm von seinen Amtsgenossen ein Liebesandenken, bestehend in einer geschmackvollen Stutzuhr, überreicht. Auch die Vertreter des Schulverbandes überreichten ihrem Lehrer unter einer herzlichen Ansprache, eine werthvolle Lampe von Neusilber als ein Andenken. Jetzt führte man den Herrn Jubilar unter Choral-Gesang in die festlich geschmückte Kirche, wo derselbe, umgeben von seiner ehrenwerthen Begleitung, auf einem sehr werthvollen Lehnsessel, einem kostbaren Geschenk des edlen Herrn Patrons, vor dem Altar, und das Lehrer-Personal auf dem Orgel-Chor Platz nahm. Es folgte nun das schöne Lied: O daß ich tausend Zungen hätte 2c., hierauf die oben so gediegene als das Herz erquickende Einsegnungsrede des Herrn Schulrath Bellmann, welcher am Schlusse dem Herrn Pastor Richter den Vortrag eines Glückwünschungsschreibens Seitens der hohen Königlichen Regierung zu Liegnitz übertrug; dann den Herrn Jubilar mit dem durch die Huld Sr. Majestät des Königs zu Theil gewordenen „Allgemeinen Ehrenzeichen“ schmückte, und nach einem herzerhebenden Gebete den Segen des Herrn über den Gefeierten aussprach. Ein kräftiger Männergesang, und das Lied:

Nun danket alle Gott ꝛc. beschloß die schöne kirchliche Feier, an der sich nicht bloß die hiesige Kirch- und Schulgemeinde, sondern auch viele auswärtige Freunde betheiligt hatten.

In den darauffolgenden Nachmittagsstunden vereinigte die Humanität des edelgesinnten Grundherrn des Orts die obengenannten Festgenossen, so weit es die Räumlichkeiten gestatteten, im herrschaftl. Schlosse zu einem frohen Mahle, wo bei den ausgebrachten Toasten auf Se. Majestät unsern geliebten König und Herrn, auf den Herrn Patron, den Herrn Rath Bellmann, den Herrn Jubilar, den Herrn Revisor Pastor Richter ꝛc., noch viele andere sinnige und scherzhafte Lebehoch's folgten und die allgemeine Heiterkeit unter den Gästen schönes Zeugniß ablegte, wie man dadurch den edlen Herrn Gastgeber, als auch den Jubilar wahrhaft zu schätzen und zu erfreuen sich bestrebte.

Erst die Abendstunden dieses seltenen Festes mahnten die Genossen desselben, endlich wieder die Heimat zu suchen, und auch zu verlassen die friedliche Wohnung des Herrn Jubilars, der mit seiner schätzenswerthen Gattin einer Anzahl der nahewohnenden Festtheilnehmer mit gewohnter Freundlichkeit in ihrer Mitte noch einen sehr frohen und heitern Beschluß dieses Jubeltages bereitet hatte.

So endete in ungetrübter Freude dieses Lehrer-Jubiläum und gewiß wird dasselbe der Kirch- und Schulgemeinde Rudelstadt und allen übrigen theilnehmenden Freunden stets unvergeßlich bleiben, und dem allgemeinen Wunsche: daß der Segen des Herrn den würdigen Jubilar auf seinem ferneren Lebenspfade bis an's späte Ziel begleiten möge, die schönste Weihe geben.

Ein Festgenosse.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

Joseph Jungnitz
und
Friedericke Seliger
empfehlen sich als Verlobte.
Jürtsch bei Canth, Warmbrunn, den 4. Dezbr. 1853.

Todesfall-Anzeigen.

6144. Dem Unerforschlichen hat es gefallen am 4. Dezember c., Abends halb 11 Uhr, unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwiegertochter, die Frau Rittergutsbesitzer Ottilie Hapel, geb. Kersten, auf Nieder-Röversdorf, eben so unerwartet als schnell durch einen sanften Tod in dem Alter von 34 Jahren zu sich zu nehmen. Mit dieser uns tiefbeugenden Anzeige an unsere geehrten Verwandten und Freunde verbinden wir die Bitte um stille Theilnahme. Die Hinterbliebenen.

6145. Verspätete Todesanzeige.

Am 24. November 1853 starb in Hermsdorf u. Kynast mein geliebter Sohn, der Seifensiedergeselle Robert Würfel, an Brust- und Lungenleiden, in dem blühenden Alter von 24¾ Jahren. Dank allen Denjenigen in Nähe und Ferne, welche nicht nur bei der Krankheit, sondern auch bei der Beerdigung desselben sich mit ihrer Nächstenliebe bethätigt haben. — Gott wolle einen Jeden vor solchem großen Schmerz bewahren!

Hermsdorf, den 30. November 1853.

Würfel, Königl. Kreisgerichts-Exekutor,
als trauernder Vater.

Berichtigung.

In No. 93 des Boten in dem Referat des öffentlichen Gerichtsverfahren vom 28. Oktober ist unter No. 7 zu lesen: Glasschneider Jonathan Hoffmann aus Warmbrunn statt Glasschleifer Jonathan Hoffmann aus Schreiberau.

Literarische Anzeigen.

6078. Im Verlage von **E. Grobe in Berlin** ist erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen, in Hirschberg bei Ernst Nesener:

Allgemeines deutsches Kochbuch.
Eine leicht verständliche Anweisung über die Zubereitung aller Speisen der einfachen Küche für Hausfrauen, Köche und Köchinnen
von **L. F. Jungius,**
Königlich Preußischem Küchenmeister ꝛc.
Sechste verbesserte und vermehrte Auflage.
Broschirt 1 Thlr.; elegant in Leinen gebunden 1¼ Thlr.

Der Verkauf von fünf starken Auflagen beweist am Besten die Brauchbarkeit und Vortrefflichkeit dieses praktischen Buches und kann dasselbe überall als bewährter Rathgeber empfohlen werden.

Literarische Weihnachts-Anzeige.

Außer einem großen Lager von Büchern jeder Wissenschaft empfehle ich eine reichhaltige Auswahl der ausgezeichnetsten **Jugendschriften und Bilderbücher** für jedes Alter und zu jedem Preise, **Zeichnen- und Schreibvorlagen, Schreibhefte** von ½ bis 10 Sgr. nebst **Tuschen, Tuschkasten u. Honigfarben**, einem bedeutenden Lager Schreib- u. Zeichnenmaterialien.

Alle von andern Handlungen angezeigte, so wie durch Kolporteure herumgetragene Bücher, Musikalien u. **Kunstartikel** sind nicht allein größtentheils bei mir vorräthig, sondern werden zum Theil billiger auf antiquarischem Wege besorgt und verkauft. [6095.] **A. Waldow.**

6075. **Von den so beliebten, billigen**

Jugendschriften
aus dem Verlage von Trewendt u. Granier

sind alle bis jetzt erschienenen 20 Bändchen von

Franz Hoffmann, Julius Hoffmann und Richard Baron

vorräthig in Hirschberg bei E. Nesener, M. Rosenthal, A. Waldow, in Görlitz bei G. Heinze & Comp., in der Heyn'schen Buchhandlung, bei A. Koblitz, G. Köhler, in Jauer bei Hiersemenzel, in Lauban in G. Köhler's Buchhandlung und kostet das Bändchen, 8—10 Bogen Text und mit Kupfern, **nur 2½ Sgr.**

Bitte um milde Beiträge zum Ankauf von Holz für die Armen.

5985. Im Vertrauen auf die bekannte Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner, welche die zeitherigen Armen-Rathsherren in den Stand gesetzt hat, die hiesigen Armen außer den Geld-Unterstützungen auch noch alljährlich mit etwas Holz für den Winter zu versorgen, wage auch ich es, die wohlthätig gesinnten Mitbürger freundlichst und dringend um milde Gaben zum Ankauf von Holz anzusprechen.

Hirschberg, den 29. November 1853.

Bettauer.

6115. Auf den schon so oft bewährten Wohlthätigkeitssinn der edlen Bewohner Hirschbergs und Umgegend, für die meiner Aufsicht anvertraute Anstalt, bauend, unternehme ich es, hiermit abermals die herzliche und ergebene Bitte auszusprechen, auch diese Weihnachten mich durch milde Gaben für die armen, schwachen und kranken Inwohner sowohl, als auch eine große Zahl Kinder des hiesigen Armenhauses gütigst erfreuen zu wollen. Ich werde jedes, auch das unbedeutendste Geschenk, gewiß mit dem größten Dank entgegen nehmen, indem ich überzeugt bin, wie sehr sich Diejenigen, welche damit betheilt werden, beglückt fühlen, und durch Dankesthränen und innige Segenswünsche den lieben Gebern für ihre Güte lohnen werden.

Hirschberg, den 5. Dezember 1853.

Carl Euers,
Administrator des hiesigen Armenhauses.

6131. Für die Abgebrannten in Nimptsch sind bei mir **90 Rtlr. 8 Sgr. 3 Pf.** eingegangen. Namens der Unglücklichen den herzlichsten Dank! Der Herr segne dafür diejenigen, welche mir eine Gabe zugesandt haben.

Hirschberg, den 3. Dezbr. 1853. **Kanther,** int. Staatsanwalt.

6116. **Konzert-Anzeige.**

Künftigen Sonntag, als den 11. d. M., wird im Saale der herrschaftlichen Brauerei zu Meffersdorf **zum Besten armer Schulkinder aus den Schulen zu Meffersdorf, Grenzdorf und Scheibe** ein **Konzert** vom Unterzeichneten veranstaltet werden, wobei zur Aufführung kommen:
1. große Symphonie aus D-Dur von Beethoven,
2. einige Männergesänge und
3. die Glocke von Schiller, komponirt von A. Romberg.

Entreee: nicht unter $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Anfang Punkt 7 Uhr.
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Grenzdorf, 5. Dez. 1853. der Kantor **Weiner.**

Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 7. Dezbr. c., Nachmittags um 2 Uhr.

Folgende Gegenstände liegen zum Vortrage vor: Revisions-Bericht über den Rechnungs-Extrakt pro III. Quartal. — Gesuch um Stundung von Zinszahlung. — Antrag auf Wahl eines neuen Mitgliedes zur Armen-Deputation. — Rechnungsbericht der hiesigen Privat-Darlehns-Kasse. — Antrag auf Wahl eines Administrators für die Kranken-Anstalt im Hospital. — Geschenk des Kaufmann Herrn Häusler an das Armenhaus. — Antrag auf Anschaffung mehrerer Inventarienstücke für die Kranken-Anstalt. — Die Listen der inexigiblen Servis-Reste pro Monat Juli und August c. — Verhandlung über Revision der Stadt-Haupt- und Instituten-Kasse pro Monat Oktober c. — Niederlassungsgesuch des Kaufmann Alfred Pfitzner. — Zwei Vorlagen in Betreff der Fortbildungsschule für Handwerker-Lehrlinge. — Entwurf eines Regulatives über Erhebung der Kommunal-Einkommensteuer in Hirschberg. — Abgangs-Nachweisung des abgeschätzten zu versteuernden Einkommens pro 1853. — Das Comité zur Anlage einer Seidenbau-Anstalt ersucht um einen ferneren Vorschuß von 100 Rtlr. — Das Protokoll über Revision der Sparkasse pro Monat Oktober 1853.

Hirschberg, den 5. Dezember 1853. **Harrer.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6108. **Bekanntmachung.**

Bei dem unterzeichneten Amte soll ein 6sitziger, mit Cabriolet versehener Personen-Postwagen, hauptsächlich im Umfange von Sattler-, Lackirer-, Schlosser- und Klemptner-Arbeiten, restaurirt werden, und zwar unter Uebertragung derselben im Submissions-Verfahren.

Die desfallsigen Bedingungnn können auf dem hiesigen Post-Bureau eingesehen werden.

Etwaige darauf bezügliche Offerten werden schriftlich bis zum 15. d. M. angenommen.

Hirschberg, den 1. Dezember 1853.

Post-Amt. **Kettler.**

6062. **Bekanntmachung.**

Freitag den 9. December, von früh 10 Uhr ab, sollen an der sogenannten Schwarzbach, ohnweit der städtischen Ziegelei, welche an der Straße nach Gebhardsdorf gelegen ist, 24 Stämme **Erlen** und **Reißig** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir Kauflustige einladen, und hierauf besonders die Herrn Holzdrechsler in der Umgegend darauf aufmerksam machen.

Friedeberg a. Q., den 1. December 1853.

Der Magistrat. **Demuth.**

5480. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Gottlob Guttbier gehörige Großhaus

No. 115

zu Giersdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf

560 Thaler

soll auf

den 10. Februar 1854, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen sind in hiesiger Registratur einzusehen.

6068. **Bekanntmachung.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Der, auf den 14. Januar 1854 anberaumte Termin, zum Verkauf des Benjamin Großmannschen Hauses No. 115 zu Schreiberhau, ist aufgehoben.

Hermsdorf u. K, den 25. November 1853.

4983. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis=Gerichts=Commission zu Hermsdorf u. K.
Die dem Julius August Fritsch gehörige Niedermühle,
sub No. 56
zu Giersdorf, abgeschätzt auf
1645 Thlr. 5 Sgr.,
nebst der dazu gehörenden Obermühle
No. 89
zu Giersdorf, abgeschätzt auf
1122 Thlr. 10 Sgr.
zufolge der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen
am 13. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Bemerkt wird, daß in Hinsicht der Niedermühle No. 56 bereits ein Bietungstermin gewesen, jedoch kein Gebot abgegeben.

5133. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis=Gerichts=Commission zu Hermsdorf u. K.
Das den Christian Gottlieb Rindfleischschen Eheleuten gehörende Haus **No. 12**
zu Crommenau nebst Acker und Gartenland, abgeschätzt auf
825 Thaler,
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 18. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

6073. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis=Gerichts=Commission zu Hermsdorf u. K.
Das Auenhaus des Johann Benjamin Procopp No. 14 zu Hartenberg nebst Zubehör, abgeschätzt auf 450 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 17. März 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

6074. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis=Gerichts=Deputation zu Schönau.
Das dem Anton Knoblich gehörige Hofehaus No. 118 zu Georgendorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 540 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 7. März 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schönau den 6. November 1853.

5536. **Nothwendiger Verkauf.**
Königliche Kreis=Gerichts=Kommission
zu Hermsdorf u. K.
Das den Gebrüdern Carl August Linke und Johann Gottlieb Ernst Linke gehörende Auenhaus
sub No. 20
zu Ludwigsdorf nebst Garten und Ackerland, abgeschätzt auf
500 Thlr.
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 17. Februar 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

6067. **Oeffentliche Bekanntmachung.**
Wegen eingetretener Umstände muß der, zum 15. December cr. angesetzte Termin, zur Verpachtung der den Lieutenant Gebauerschen Erben gehörigen Maschinen=Papierfabrik zu Arnsdorf, vorläufig aufgehoben werden, was den resp. Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.
Schmiedeberg den 29. November 1853.
Königl. Kreis=Gerichts=Commission.

6065. **Freiwilliger Verkauf.**
Königl. Kreis=Gericht zu Goldberg.
Das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Heinrich Wilhelm Klose gehörige Bauergut No. 35 zu Kosendau bei Goldberg, nebst Zubehör, ein Areal von 214 Morgen 159 []Ruthen enthaltend, und gerichtlich auf 17,582 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. geschätzt, soll erbtheilungshalber
am 20 Mai 1854, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Kreis=Gericht hierselbst verkauft werden.
Die Taxe liegt in unserem II. Bureau zur Einsicht bereit.

6079. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis=Gericht Landeshut.
Die zu dem Nachlasse des Johann Caspar Beer und seiner Wittwe Beate Caroline geb. Richter gehörenden Grundstücke, nämlich 1., die sub No. 71 zn Hermsdorf grüssauisch gelegene Kleingärtnerstelle abgeschätzt auf 430 Thlr. 2., das sub No. 260 belegene Ackerstück, abgeschätzt auf 145 Thlr. zufolge der, nebst den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen
am 19. Januar 1854, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

5599. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis=Gerichts=Deputation zu Bolkenhain.
Das Bergamts=Gerichts= und Zechenhaus nebst Zubehör, No. 1 zu Adlersruh, abgeschätzt 601 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 27. Februar 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Bolkenhain den 1. November 1853.

Auktionen.

6120. **Holz=Verkaufs=Anzeige.**
Dienstag den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, kommen 28 Schock weiches starkes Durchforstungs=Reißig im Sechsstädter Walde bei der Gabel und
Mittwoch den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, circa 40 Schock hart Haureißig im Hartauer Revier beim Pappelteich und an der Lomnitzer Gränze gegen Baarzahlung zum Licitations=Verkauf.
Hirschberg den 5. December 1853.
Die Forst=Deputation. Semper.

6141. Freitag den 9. December c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich im gerichtl. Auktions=Gelasse: 6 Stück Betten, Bettwäsche, 16 Stück wollne Mützen, 4 Shawle, 4 Westenflecke, 15¾ Ellen Kattun, weibliche Kleidungsstücke u. m. A. gegen baare Zahlung versteigern.
Steckel, Auktions=Kommissarius.
Hirschberg den 5. December 1853.

6077. **Auktion.**
Mittwoch den 14. d. M., Vormittags um 10 Uhr, werden im hiesigen Rathskeller verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräthe und neue eiserne Töpfe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Schönau, den 4. December 1853.
C. Müller, Auctions=Commissarius.

(Nebst Beilage.)

6139. **Auction.**

Montag den 12. December und die folgenden Tage, Nachmittag von 2 — 7 Uhr, werde ich eine Partie Galanterie- und Spielwaaren öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, aber nur gegen baare Zahlung. Noch muß ich bemerken, daß, da ich mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft ganz aufzugeben gedenke, sehr hübsche Gegenstände vorkommen werden. Carl Klein.

6087. Montag den 19. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem Kornmarkte
1. ein Foßigwagen mit eisernen Axen,
2. zwei ganz brauchbare Schlitten
im Wege der Auktion gegen baare Bezahlung verkauft werden. Schittler,
Kreis-Gerichts-Auktions-Kommissarius.
Löwenberg, den 29. November 1853.

6083.
Brauerei-Verpachtung.

Meine zu Grüssau, an der Landeshut-Schömberger Straße, deren Chaussirung bereits im Werke, belegene, ehemalige Dominial-Brauerei, nebst dem vom Fiskus ursprünglich mitverkauften Krugsverlagsrechte, beabsichtige ich vom 1. Januar 1854 ab auf drei hintereinanderfolgende Jahre zu verpachten, wozu ich einen Termin auf den 16. Dezbr. d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, in meiner Brauerei anberaumt habe.

Pachtliebhaber lade ich mit dem Bemerken hierzu ein, daß die höchst soliden Pachtbedingungen zur Einsicht bei mir bereit liegen. Grüssau, den 1. Dezember 1853.

Kleinwächter, Brauereibesitzer.

Danksagungen.

6110. Für die uns, bei der am 30. November stattgefundenen Beerdigung unseres Vaters und Großvaters des Gärtner Gottlieb Gläser zu Voberröhrsdorf bewiesene Theilnahme, wie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, statten Unterzeichnete hiermit den innigsten und wärmsten Dank ab, mit der Versicherung, daß man Balsam in unsere wunden Herzen geträufelt. Die Familie Gläser.

6100. **Danksagung.**

Herzlichen Dank sagen wir hierdurch allen Denjenigen, welche sich nicht nur bei dem am 26. v. Mts. in Neu-Märzdorf stattgefundenen uns betroffenen Brandunglücke, sondern auch nachher und bis heut noch als wahre Menschenfreunde gezeigt haben. Stets wird unser inniges Gebet zu Gott sein, daß sie für ihre Güte auch dadurch reichlich belohnt werden, daß sie nie ähnliche traurige Erfahrungen zu machen haben.

Neu-Märzdorf, den 1. Dezember 1853.

August Elsner, Müllergesell,
im Namen der verarmten Abgebrannten.

6081. **Danksagungen.**

Für die am 30. August c. in Mittel-Kauffung Abgebrannten sind mittelst Kollektensammlung eingegangen:

1) von der Stadt Schönau 16 Rthlr. 20 Sgr.; 2) von der Gemeinde Hohenliebenthal 8 Rthlr. 1 Sgr. 9 Pf. und 8 Schfl. 10 Mtz. Bresl. M. Brotgetreide, 18 Schütten Roggenstroh; 3) von der Gemeinde Seitendorf 14 Rthlr. 25 Sgr. 8 Pf.; 4) von der Gemeinde Altschönau 4 Rthlr. 9 Sgr. und 6 Schfl. 11 Mtz. Bresl. M. Brotgetreide; 5) von der Gemeinde Ketschdorf, besonders für die abgebrannten Gesinde 6 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. und der Gemeinde Kauffung 17 Rthlr. 15 Sgr. 3 Pf.; 6) von der Gemeinde Seiffersdorf 6 Rthlr. 5 Sgr.; 7) von der Gemeinde Tiefhartmannsdorf 2 Rthlr., 4 Schfl. Bresl. M. Brotgetreide, 37 Schütten Stroh und 10 Gebund Heu.

Wir sagen im Namen der Abgebrannten den verehrten Wohlthätern unsern tiefgefühltesten Dank.

Mittel-Kauffung, den 30. November 1853.

Die Orts-Gerichte.

Mit Bezugnahme vorstehender Danksagung fühle ich mich gedrungen, meinen unterthänigst gehorsamsten Dank auszusprechen: sowohl den vorstehend genannten löblichen Gemeinden, als insbesondere Seiner Hochwohlgeboren dem Königl. Oberstlieutenant Herrn Baron v. Zedlitz, sowie Hochdessen Frau Schwester, Frau Majorin v. Czewski auf Nieder-Kauffung, Seiner Hoch- und Wohlgeboren dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Uechtritz, sowie Hochdessen Frau Gemahlin und Frau Mutter auf Niemitz-Kauffung, Seiner Hoch- und Wohlgeboren dem Polizei-Distrikts-Kommissar Herrn Hoßmann, sowie Hochdessen Frau Gemahlin auf Heiland-Kauffung, sowie auch allen den edlen Wohlthätern aus Altschönau, Neukirch und Kauffung, auch den verehrten Nachbaren, die, als ich obdachlos dastand, mich in ihre Wohnung aufnahmen, wie auch insbesondere meinen Herren Kollegen der Umgegend, die uns mit Geld, Getreide, Kleidungsstücken, Betten und vielen andern Liebesgaben beschenkt, uns dadurch bei dem betroffenen Unglück hilfreich zur Seite gestanden haben, auch den Herren Bauergutsbesitzern aus Altschönau und Kauffung, welche mir zum Beginn des Aufbaues meiner Brauerei bis jetzt unentgeldliche Fuhren geleistet haben. Gott, der Vergelter alles Guten, schenke ihnen dafür seinen reichsten Segen.

Mittel-Kauffung, den 30. November 1853.

W. Blümel, Brauermeister.

Bezugnehmend auf vorstehende Danksagung der Orts-Gerichte sage ich meinen unterthänigst gehorsamsten Dank den dort genannten löblichen Nachbar-Gemeinden, insbesondere auch Seiner Hochwohlgeboren dem Königlichen Oberstlieutenant Herrn Baron v. Zedlitz, sowie Hochdessen Frau Schwester, Frau Majorin v. Czewski auf Nieder-Kauffung, Seiner Hoch- und Wohlgeboren dem Rittergutsbesitzer Herrn von Uechtritz, sowie Hochdessen Frau Gemahlin und Frau Mutter auf Niemitz-Kauffung, Seiner Hoch- und Wohlgeboren dem Polizei-Distrikts-Kommissar Herrn Hoßmann, sowie Hochdessen Frau Gemahlin auf Heiland-Kauffung, Seiner Hochwürden dem Herrn Pfarrer Meißner in Kupferberg, welcher uns, da wir obdachlos dastanden, menschenfreundlich sein Wohnungs-Lokal öffnete, und uns aufnahm, nicht minder dem Herrn Kramer W. Fischer, sowie allen edlen Wohlthätern von Nah und Fern, die mit verschiedenen Liebesgaben unsern Kummer und Noth zu lindern suchten. Gott sei ihnen Allen ein reicher Vergelter.

Mittel-Kauffung, den 30. November 1853.

Christian Müller, Kretschmer.

6098. **Oeffentlicher Dank:**

Dem Königlichen Prem.-Lieutenant, Landesältesten und Grundherrn der Herrschaft Rudelstadt als Patron, welcher nicht nur mit großen Opfern dem Unterzeichneten das oben benannte Fest — in Verbindung des Herrn Revisor Pastor Richter — zu einem wahren Jubelfeste zu machen Alles aufgeboten; sondern auch denselben mit einem sehr werthvollen Sorgenstuhle beschenkt hat; dem Herrn Revisor der Schulen, Herrn Pastor Richter, welcher demselben die Stunden der Andacht, prachtvoll gebunden, als ein sehr werthes Geschenk überreicht hat; den Herren Lehrern für eine kostbare Stutzuhr; den Gemeinden des Schulverbandes für eine geschmackvolle Lampe von Neusilber; fünf, ungenannt sein wollenden Herren hier Orts, die für einen Labetrunk wohlmeinend gesorgt hatten; einem mit mir altgewordenen geliebten Freunde für ein werthvolles Geschenk; der lieben Schuljugend, für ein ansehnliches Geschenk, was grade meinen Bedürfnissen entsprechend war; einer werthen Freundin und ihren Kindern in Jannowitz für eine schöne Portiontasse, begleitet mit einem liebevollen Glückwunsche; mehreren Jungfern hier, die das Schulzimmer nebst Haus und die Kirche geschmückt, und ihrem alten Lehrer auf einem Kissen ein gemüthliches Gedicht überreicht haben; meinen lieben Herren Amts- und Chorgehilfen, die Alles angewendet haben, mir auch von ihrer Seite diesen Tag zu einem Freudentage zu machen; vielen auswärtigen Herren Collegen für die schriftlich übersendeten Wünsche; einem lieben Freunde in Streckenbach für seine Liebesgabe und guten Wünsche; und endlich allen übrigen Freunden und Freundinnen, die mir ihre Liebe durch mancherlei Beweise zu erkennen gegeben haben.

Der Gott der Liebe segne Alle dafür mit seinem reichsten Segen, und sei ein reicher Vergelter aller der unverdienten Liebe, die mir so reichlich zu Theil geworden ist.

Rudelstadt, den 3. December 1853.

Gaßner, ev. Lehrer und Cantor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6084. **Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft geschieht die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den Weihnachtstermin 1853, den 22., 23., 27. und 28., die Auszahlung den 29. und 30. Dezember d. J.; der Kassenschluß findet den 31. Dezember statt. Jauer, den 29. November 1853.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
Otto Freiherr v. Zedlitz.

6061. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger geloosten Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

6088. Herrn Juwelier **Wilhelm Bergmann** in **Warmbrunn** übertrug ich, mit Genehmigung der Hohen Königl. Regierung, eine Agentur der

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig

für Warmbrunn und die gesammte Umgebung, und ist derselbe ermächtigt, Versicherungen jeder Art, namentlich auf Möbel und Hausgeräthe, Kleider, Leinenzeug, Betten, Instrumente, Bücher, Waarenlager aller Art, Wirthschaftsgeräthe, gedroschenes und ungedroschenes Getraide, Heu, Stroh, Vieh, so wie Wohn- und Wirthschaftsgebäude anzunehmen.

Görlitz den 28. November 1853. **Heinrich Eubäus**, General-Agent.

Mit ergebenem Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Besorgung von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bin zur Ueberreichung von Versicherungsformularen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft jederzeit mit Vergnügen bereit.

Warmbrunn, den 3. Dezember 1853. **Wilhelm Bergmann.**

Zur geneigten Beachtung.

6132. Während seines hiesigen Aufenthalts empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst als

Portraitmaler

und verspricht unter Garantie der vollkommensten Aehnlichkeit bei ihm übertragenen Portraits mäßige Preise.

Hirschberg, im Dezbr. 1853. **v. Baczynski,**
wohnhaft im Gasthof zum goldnen Schwerdt.

6126. Durch eine Aussage habe ich den Knaben August Knospe aus Schoßdorf verdächtigt, als wäre derselbe in der Salzniederlage anwesend gewesen, wie daselbst eine Brieftasche mit Geld abhanden gekommen. Durch den Zeugen Friedrich aus Langenöls ist es dargethan worden, daß es Obiger nicht war, der anwesend gewesen. Zur Rechtfertigung des Knospe bekenne ich mein Versehen öffentlich.

Friedersdorf, den 3. Dezember 1853.

Juliane Schöps.

6128. **Beschäftigung für Fuhrwerk.**

Diejenigen, welche ihre Pferde bis zum Frühjahr belohnend beschäftigen wollen, und im Besitze von starken Bretterwagen sind, wollen sich bald melden bei

M. J. Sachs & Söhne in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

5956. Ein Haus in Görlitz, das sich gegenwärtig auf 20,000 Thlr. verzinst, ist bei einer Anzahlung von 6000 Thlr. billig zu verkaufen oder gegen ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Das Nähere wolle man erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeiger.

5946. Eine dreigängige, stets mit Wasser versehene Wasser-Mehlmühle, dabei eine Brettschneide-Maschine, nahe der Stadt Schweidnitz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Von wem und die nähern Bedingungen sind in der Expedition des Boten zu erfragen.

6015. In einem sehr belebten Grenzorte ist Familien-Verhältnisse halber ein im besten Bauzustande befindliches Haus, bestehend aus schönen heizbaren Stuben, einem Verkaufslokale, in welchem ein bedeutendes Material- und Specerei-Geschäft betrieben wird, Scheuer, Stallung, todtes und lebendes Inventarium, so wie 18 Scheffel guter Acker und Wiese zu verkaufen.
Näheres auf portofreie Briefe ertheilt der Kommissionär W. Schröter zu Warmbrunn.

5993. Ein Haus, ganz massiv, auf sehr belebtem Platze und sich zu jedem handeltreibenden Geschäft eignend, mit eingerichteter Bäckerei, das sich auf 3000 Rthlr. verzinst, ist bei ganz soliden Zahlungsbedingungen für 2100 Rthlr. sofort zu verkaufen. Näheres beim
Commissionair Hübner in Liegnitz.

6094. **Haus - Verkauf.**
In einem großen Bauerndorfe ist ein nahe an einer Kreuzstraße und der Kirche gelegenes schönes zweistöckiges Haus, worin seit 40 Jahren Krämerei nebst Bäckerei mit großem Erfolge betrieben worden, veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Es enthält 4 heizbare Stuben, einen großen lichten Verkaufsladen nebst Ladenstube, großen Keller, 6 Kammern, Hofraum und etwas Garten; auch ist es von allen Lasten und Abgaben frei. Das Nähere darüber ist zu erfahren in der Expedition des Boten und beim Buchbinder Herrn Hayn in Schönau.

6066. **Scholtisei-Verkauf.**
Meine an der Straße von Freiburg nach Salzbrunn und Waldenburg, dicht an Sorgau belegene Gerichtsscholtisei nebst 30 Schfl. Aeckern und Wiesen, sowie 2 Nebengebäude bin ich Willens sofort aus freier Hand, bei einer Anzahlung von mindestens 1000 Rthlr., wegen Altersschwäche, zu verkaufen. Zur Scholtisei selbst gehören Schank-, Fleischerei-, und Backgerechtigkeit und 11 bewohnbare Stuben; auch zu 60 Pferden Stallung und 3 Brunnen.
Neu-Liebichau, den 30. November 1853.
Der Scholtiseibesitzer Elsner.

6089. **Haus - Verkauf.**
Mein No. 117 am Neuthor hierselbst gelegenes, mit einem Verkaufsladen versehenes, neu erbautes Haus, in welchem mehrere Jahre ein Specerei- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben und dasselbe sich auch zu jedem andern Geschäft eignen würde, bin ich willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen; das Haus liegt an der Hauptstraße von Freiburg nach Jauer und Maltsch.
Striegau, den 1. Dez. 1853. Hanke.

6127. Aus freier Hand ist das Haus No. 17 zu Arnsberg bei Lähn zu verkaufen. Es gehört zu demselben ein Obstgarten von circa 3 Schffl. Aussaat mit besten Sorten Obstbäumen bepflanzt und ½ Schffl. Aussaat Acker.
Käufer belieben sich bei dem Eigenthümer
Ernst Nixdorf daselbst zu melden.

6121. ☞ Zur geneigten Abnahme empfehle ich:
Tuche & Buxkin's, Westenstoffe, Schlipse, Cravatten, Handschuhe &c.,
in den neuesten Dessins und in reichhaltiger Auswahl.
Greiffenberg. Julius Steudner.

6101. **Landwirthschaftliches.**
Es hat sich seit einigen Jahren herausgestellt, daß der Mais als ein sehr gutes Grünfutter sich ganz besonders bewährt: in Folge dessen habe ich Verbindungen im Auslande angeknüpft, die mich in den Stand setzen den so beliebten weißen
Canada Pferdezahn-Mais
direkt aus Amerika zu beziehen, auch werde ich neben dieser Sorte eine Kleinigkeit weißen
Virginischen Pferdezahn-Mais
kommen lassen; ferner empfehle ich zur Düngung
echten Peruan. Guano
vom Lager des Herrn Oekonomie-Rath C. Geyer in Dresden, eben so werde ich auch mit Chili-Salpeter im nächsten Frühjahr aufwarten können. In allen diesen Artikeln werde ich hinsichtlich der Preise, als auch in Betreff der Qualität anderen Offerten nicht nur gleichkommen, sondern vielleicht noch eine Kleinigkeit billiger sein. Ich bitte daher um gefällige Aufträge, die ich jetzt schon entgegen nehme, mit dem Bemerken: daß ich zur Saatzeit im nächsten Frühjahr mit vorgenannten Artikeln zeitig genug versorgt sein werde. **L. Dühring in Liegnitz.**

6105. Eiserne und blechne Koch- und Heitz-Oefen, nebst dazu passenden Röhren, sind stets zu haben in der Eisenwaaren-Handlung des Ferd. Siegert in Bolkenhain.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt eine mannigfache Auswahl von Zinn-Spielwaaren aller Art — sowohl zu Geschenken für Knaben als Mädchen sich eignend; so wie gleichzeitig das auf's vollständigste assortirte Lager von Glas-, Porzellan-, Steingut und lackirten Blechwaaren &c. zur gefälligen Beachtung eines geehrten Publikums.
Die verw. Zinngießer-Meister Brettschneider.
Hirschberg, innere Schildauer-Straße. 6147.

6146. Das von der Handels-Kammer angelegte Flachs-Magazin ist den Spinnern zwar täglich geöffnet, doch wird ferner wie bisher besonders Donnerstag der Flachs-Verkauf stattfinden und mögen sich die kauflustigen Spinner bei dem Kaufmann Kirstein in Hirschberg darum melden.

6106. **Zur gefälligen Beachtung für die Herren Brauer.**
Wir offeriren augenblicklich schönsten diesjährigen Hopfen, der dem Saatzer oder Spalter in nichts nachsteht, zu 44 — 46 Thlr., Mittelwaare 26 — 34 Thlr., geringere Sorten zu 18 — 25 Thlr. frei ins Haus. Schöne feine Waare wird zum Frühjahr sehr rar sein.
Auf Verlangen senden wir Proben ein.
C. Weiß & Comp.
Neu-Tomysl, den 1. December 1853.

6029. Zu verkaufen sind zwei noch brauchbare Mangeltische, von büchnen Pfosten, dieselben sind 28 Fuß lang und 4 Fuß breit, der eine davon soll noch das erstemal abgerichtet werden. Das Nähere darüber ist zu erfahren in Nr. 562 in Schmiedeberg.

6135. **Aecht amerikanische Gummischuhe**

empfiehlt **A. Scholtz,** Hirschberg, Schildauerstraße Nro. 70.

6058. Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß auf unserer Niederlage jetzt auch ein Lager

guter Braunkohlen

vorräthig ist. — Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Feuerung sehr viel Bequemlichkeiten bietet, besonders aber **in Oefen wo Holz gefeuert wird**, mit zu verwenden ist. Ferner ist es äußerst vortheilhaft die **Steinkohlen mit Braunkohlen gemischt** zu feuern, da alsdann die Steinkohlen bis zu **Staub ausbrennen** und das öftere Schüren erspart wird, da weder Schlacke noch Staub den Rost versackt. **Der geringere Preis** (22 respect. 24 Sgr. pro Tonne Grubenmaaß) macht die Braunkohle allein schon zu einem vortheilhaften Brennmaterial.

Gleichzeitig empfehlen wir nochmals unser Steinkohlen-Lager und versprechen die beste und reellste Bedienung.

Um allen Differenzen in Bezug auf die in hiesiger Gegend gebrauchten, äußerst verschiedenen Maße zu entgehen, haben wir uns von den Gruben selbst Gefäße kommen lassen und verabreichen also das volle Grubenmaß. Hirschberg. **Gebrüder Pfitzner.** Hellergasse Nr. 910.

6076. Unsere geehrten Kunden in Hirschberg und der Umgegend benachrichtigen wir hierdurch ergebenst, daß wir uns Mittwoch den 14ten und Donnerstag den 15. December c. mit unserem wohl assortirten Waarenlager wieder in Hirschberg, im Hause des Herrn Kaufmann T. Seidel befinden werden.

Hilbert & Andritzky aus Langenbielau.

Malz- und Brustthee-Bonbons von vorzüglicher Güte, das Pfund 8 Sgr.; desgleichen

Himbeersaft, das Pfund 8 Sgr., kleine Fläschchen von 13 bis 14 Loth Inhalt 4 Sgr.;

Johannisbeersaft, das Pfund 10 Sgr., das Fläschchen 5 Sgr., empfiehlt der

5949. Conditor F. Lemberg in Bolkenhain.

Gebrüder Leder's

BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE

zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei **Damen** und **Kindern** mit zartem Teint und bewährt sich namentlich auch gegen rauhe und durch **Frost, trockene, kalte Luft** rc. **aufgesprungene Hände** als das neueste, mildeste und vorzuglichste tägliche Waschmittel.

Das Stück mit Gebr.-Anw **3** Sgr., **4** Stück in einem Packet **10** Sgr., Alleinverkauf in **Hirschberg** bei **Carl Wm. George**, sowie auch in Beuthen a. O.: Carl Wollmann, Bolkenhain: C. Jentsch, Bunzlau: Ed. Wolf, Frankenstein: Aug. Seiffert, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: Otto Siegel, Glatz: Joseph Siegel, Glogau: Aloys Meyer, Görlitz: C. A. Starke, Goldberg: E. J. Günther, Greiffenberg: C. L. Exner, Haynau: Th. Flogner, Jauer: Fr. Seidel, Lauban: R. Ollendorff, Liegnitz: H. Kubig, Löwenberg: Wm. Hanke, Lüben: J. G. Grosser, Münsterberg: H. Radesey, Muskau: F. W. Rasch, Neumarkt: G. Weber, Niesky: Birck & Co., Nimptsch: Emil Tschor, Ohlau: E. Siebert, Reichenbach: J. C. Schindler, Sagan: F. W. Franke, Sprottau: Gust. Krummnau, Steinau: Jul. Bartsch, Striegau: Herm. Kahlert, Waldenburg: Rob. Engelmann, Warmbrunn: Otto Ganzert, Wohlau: B. G. Hoffmann u. in Zobten bei Carl Wunderlich. [5623.

6096. ☞ Feine schwarze und illuminirte Bilderbogen, Theater-Dekorationen, Guckkastenbilder Kinder-Theater in größter Auswahl, Neujahrswünsche und Kränze von 1 — 4 Sgr. empfiehlt A. Waldow.

6107. ☞ **Astr. Caviar,** ☜
☞ **Elbinger Neunaugen,** ☜
☞ **Aecht Teltower Rüben,** ☜
☞ **Pom. ger. Gänsebrüste,** ☜
bei **Eduard Bettauer.**

Maulbeerbaum-Bestellungen

auf Hochstämmige à Schock 15 rtlr. und einjährige Pflanzen, 1000 Stück 2 rtl., und italienischen Saamen à Pfund 5 rtlr. 25 sgr., werden besorgt und portofrei angenommen bei **Heider** in Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Qu.

6112. **Schlittschuhe**

in allen Größen empfehlen billigst
Wwe Pollack u. Sohn.

6111. Mit einer Auswahl div. Figuren und Früchte von Marzipan, Chocolade, Dragant, Liqueur- und Zuckerguß rc. empfiehlt sich **F. Heinrich.**

Hirschberg, Butterlaube Nro. 34.

6023.

! Der große Ausverkauf !
von Herrmann Rosenthal

in Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 72, **wird fortgesetzt.**

6137.

Gänzlicher Ausverkauf in Tuchen!

Um mit meinem noch vollständig gut assortirten Tuchlager schnell zu räumen, beginnt von Donnerstag den 8. d. M. ab der billige Verkauf desselben, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis, und zwar die Berliner Elle 8/4 bis 9/4 breites von 22 sgr. an.

Hirschberg. **C. Ottersbach,** innere Schildauer Straße.

Während des Wochenmarktes befindet sich der Ausverkauf unter der Tuchlaube.

6070. Festgaben, gefüllte Federkästchen ꝛc., von mir eigends solide gefertigt, sind zu bekannten Preisen zu haben.

Während den Wintermonaten ist mein Verkaufslokal in meinem zweiten Laden, (früheres Steueramt.)

6071. Alle Sorten **Kalender** für **1854** sind bei mir zu haben, und bitte ein verehrtes Publikum, da ich keinen Colporteur mit dergleichen hausiren schicke, solche bei mir selbst zu kaufen. C. J. **Liedl** in Warmbrunn.

6103.

C. E. Grieger in Goldberg.

In großer Auswahl empfing und empfehle billigst:

Messingene Schiebelampen und **gewöhnliche Tischlampen, Puppenköpfe** von **Porzellan** und **Puppenrümpfe, feine decorirte Tassen** und andere **decorirte Porzellan-Gegenstände**, zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend.

6140.

Ernst Gerber & Sohn, Drechslermeister in Hirschberg,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken eine große Auswahl der schönsten und elegantesten Cigarrenspitzen von ächt Wiener Meerschaum, glatt und geschnitten, mit Elfenbein- oder Bernstein-Mundstück, zu soliden aber festen Preisen.

6099.

Bekanntmachung.

Den 14. und 15. Dezember c. sind wir wiederum mit unserem Waarenlager zum Verkauf in Hirschberg anwesend, welches wir unsern geehrten Kunden hiermit ganz ergebenst anzeigen.

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

6124.

M. Sarners Kleider-Magazin

empfiehlt eine großartige Auswahl von fertiger Herren-Garderobe, bestehend in Röcken, Twinen, Paletots, Hosen, Westen, Schlafröcken und verkaufe Kalmuckröcke von 4 rtl ab und Hosen von 15 sgr. bis 6 rtl.

Sämmtliche Sachen sind nach der neuesten Façon angefertigt.

Bestellungen werden in kurzer Zeit unter Garantie des Passens angefertigt.

Garderoben, die ohne Maß aus meinem Lager entnommen worden, werden zu jeder Zeit umgetauscht.

Hirschberg. **M. Sarner, vormals Leichnitz.**

6069. **Zu Weihnachtsgeschenken**
empfiehlt sein auf das Beste assortirte
Galanterie-Waaren-Lager
zur gütigen Beachtung — **C. J. Liedl** in Warmbrunn.

6136. **Zu Weihnachts-Geschenken**
empfiehlt Portemonnais, Brief- und Cigarren-Taschen, Rauchmaschinen, Damen-Etuis und Taschen
Hirschberg. — **A. Scholtz**, Schildauerstraße Nr. 70.

Stickereien, Civil- und Militär-Mützen, Sammt-Ornat-Barette, Cravatten, Handschuhe, Bandagen, Tragbänder u. dgl. werden auf das Neueste und Feinste angefertigt.

6072. Meine **Lese-Leihbibliothek** habe ich für die Winter-Saison mit vielen Neuigkeiten versehen, empfehle dieselbe gütiger Beachtung. **C. J. Liedl** in Warmbrunn.



können vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- u. Pflanzensäfte als ein **probates** Hausmittel gegen trockenen Reizhusten u. Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarrhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen **lindernd**, reizstillend und besonders **wohlthuend** auf die gereizten Athmungswerkzeuge und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

DES KÖNIGL. PR. KREISPHYSIKUS IN HEILIGENBEIL · DR. KOCH'S KRÄUTER-BONBONS.

Es unterscheiden sich Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den oft angepriesenen sogenannten Ottonen, Pâte pectorale 2c., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Verwechselungen zu vermeiden, wolle man gefälligst genau darauf achten, daß Dr. Koch's Kräuter-Bonbons in längliche Schachteln, — deren weiße mit brauner Schrift gedruckten Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, — gepackt sind und nach wie vor in

Hirschberg einzig und allein verkauft werden bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in

Beuthen a/O. C. Foldmann,	Greiffenberg W. M. Trautmann	Muskau Apoth. Buntebardt,	Schmiedeberg W. Riedel,
Bolkenhain C. Schubert,	Habelschwerdt F. Jonas,	Neumarkt E. J. Nicolaus,	Schönau Fr. Menzel,
Bunzlau C. Baumann,	Hermsdorf W. Karwath,	Neurode J. F. Wunsch,	Schweidnitz A. Greiffenberg,
Charlottenbrunn E. Seyler	Haynau A. E. Fischer,	Neustädtl A. Uthemann,	Sprottau T. G. Rümpler,
Frankenstein E. Tschörner,	Jauer H. W. Schubert,	Neustadt O/Schl. J. F. Heinisch	Steinau F. Warmuth,
Freiburg W. Krantz,	Landeshut Carl Hayn,	Niesky Ries & Comp.,	Striegau Rob. Krause,
Freistadt M. Sauermann,	Lauban R. Ollendorf,	Nimptsch Ed. Schicke,	Waldenburg Hammer & Sohn
Glatz Ed. Jul. Held,	Liegnitz F. Tilgner,	Ohlau F. Winderlich,	Warmbrunn C. E. Fritsch
Glogau Brethschneider & C,	Löwenberg J. C. H. Eschrich,	Reichenbach G. Kellner,	Winzig P. Hanke,
Görlitz Wwe. Mitscher,	Lüben C. W. Thies jun.,	Sagan Rud. Balcke,	Wohlau L. Kobyletzky,
Goldberg G. Pollack,	Münsterberg F. Biedermann	Salzbrunn E. F. Horand,	Zobten M. A. Witschel.

☞ **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons sind in den obigen Städten bei Niemand anders als bei den hier namhaft gemachten resp. Herren Depositären ächt zu haben.** ☜

6044. **Weiße Gelatine**
bei Eduard Bettauer.

6080. **Reitpferd = Verkauf.**

Bei dem Unterzeichneten steht ein feingerittenes, militairfrommes Pferd, 9 Jahr alt, Schimmel, unter Garantie jeden Fehlers, für den billigen aber festen Preis von 15 Friedrichsd'or zum Verkauf. Grund des Verkaufs ist die zu große Unruhe desselben beim Fahren, die Damen ängstlich macht.
Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg.
Fedor Strach, Lieutenant im 7. Landwehr-Reg.

6101. Ein steinerner Wassertrog, 6 Fuß lang, 3 Fuß breit und 2½ Fuß hoch, stehet im Steinbruche des Unterzeichneten zum Verkauf.
Wolfsdorf. Oertelt, Steinbruch-Pächter.

3990. **Calmuk und Flausch**
in grau, braun, grün und schwarz, zu Röcken und Ueberziehern, empfiehlt Gustav Strauß in Goldberg.

6123. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt die schönsten
Winterhüte und Hauben
Pauline Stinner.
Greiffenberg, den 4. Dezember 1853.
Auch wird ein Mädchen, welches Putz lernen will, angenommen.

6118. Grünberger wälsche Nüsse, frische Pflaumen und Kirschmus empfiehlt
Lehmann auf der Hellergasse.

6142. Ein neuer hölzerner Spiritus-Apparat, mittler Größe, steht billig zum Verkauf Schützenbezirk Nr. 785.

Hamburger & importirte Cigarren
empfiehlt
Greiffenberg. Julius Steudner.

Kauf = Gesuche.

4671. **Alle Sorten Aepfel**
kauft fortwährend
Carl Sam. Häusler.

5485. **Aepfel**
kauft **J. Kassel**, Priestergasse.

5831. **Aepfel**
kauft fortwährend **E. Laband.**

6129. Gutes Wiesen = Heu für Pferde kaufen
Hirschberg. M. J. Sachs & Söhne.

6130. **Wildfelle aller Art,**
als: Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Hasen, Kaninchen, auch Kalb-, Schaf-, Rind- und Ziegenleder kauft stets zu den höchsten Preisen
E. Hirschstein, dunkle Burggasse Nr. 89.

6134. **Kübel = Butter**
kauft F. Heinrich.
Hirschberg, Butterlaube Nro. 34.

6010. Ein Pistoriusscher Destillir-Apparat circa 5 bis 6 Eimer Inhalt mit 2 oder 3 Becken und Kohlencylinder wird zu kaufen gesucht durch **Gebrüder Kassel.**
Aeußere Langgasse.

6027. **Kauf = Gesuch.**
Ein Stück eichnes Holz, ganz trocken, 12 Fuß lang und 15 Zoll Durchmesser, ohne Spliet, wird zu kaufen gesucht von F. Schmidt in Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

6133. Zu vermiethen und bald oder zu Ostern zu beziehen ist innere Schildauer-Straße No. 83 eine Stube mit Alkove im zweiten Stock nebst Verkaufsladen und einem großen Gewölbe, welches sich besonders zu einer Niederlage eignet. Das Nähere beim Bäckermeister Müller.
Hirschberg, im Dezember 1853.

6138. In meinem Hause, äußere Schildauer-Straße No. 465, ist ein freundliches Zimmer für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und auch bald zu beziehen. Urbach.

6039. In meinem Hause äußere Langgasse Nr. 1035 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einem großen Laden und 4 Stuben nebst Zubehör, von Ostern k. J. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 28. November 1853.
Schleußner, ver. Steuer-Räthin.

6011. Der erste Stock in unserem Hause, Kürschnerlaube No. 14, bestehend in 4 heizbaren trocknen Stuben nebst Kabinett, so wie Bodenraum und Keller, ist von Ostern k. J. ab zu vermiethen. Gebrüder Cassel.
Aeußere Langgasse.

6125. Zwei Stuben nebst Alkoven, Küche und Zubehör sind sofort zu beziehen vor dem Burgthore. Gärtner Kuhndt.

6149. In meinem Hause auf der Hellergasse Nr. 988 ist vom Neujahr ab eine Stube parterre nebst einer Werkstatt im Hofe zu vermiethen. Kaufmann Troll.

6148. Im vormals Ullrichschen Hause zu Warmbrunn ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Piecen (neu tapezirt) mit Gartenpromenade zu Neujahr, auf Verlangen, sogleich, zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

6114. Ein brauchbarer Uhrmacher-Gehülfe kann sofort eintreten beim Uhrmacher R. Hanke in Liebau.

Lehrlings-Gesuche.

6117. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das Barbier-Geschäft zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Wo? bei wem? und für welche Vergütigung? ist zu erfahren beim Seifensiedermeister Herrn Ed. Kraft in Friedeberg am Queis.

6102. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim Schmiedemeister Pagutke in Landeshut.

6060. Ein kräftiger Knabe, von rechtlichen Aeltern, der Lust hat Färber zu werden, findet ein Unterkommen beim Färber-Mstr. Aloys Rischawi in Friedersdorf am Queis.

6086. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann ein baldiges Unterkommen finden, bei dem
Schlosser-Meister Kuhn in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

Gefunden

6059. Ein Knaben-Paletot ist gefunden worden. Verlierer melde sich bei der Frau Tagearbeiter Berndt. (Schützengasse.)

Verloren.

6064. Am 24. Nov. gaben wir auf hiesige Post-Expedition einen Brief an Herrn Reinhard Ilgner in Wernersdorf, bei Hermsdorf u. K., zur Bestellung auf, welcher eine Anweisung, von demselben Tage ausgestellt, in Höhe von 204 rtl. 24 sgr. 6 pf., nach Sicht auf den Herrn G. von Pachalys Enkel in Breslau Ordre Herrn Reinhard Ilgner enthielt. — Dieser Brief ist verloren gegangen, und wir fordern daher den Finder auf, denselben entweder an uns oder an Herrn Reinhard Ilgner in Wernersdorf abzugeben, da von uns bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden sind, daß diese Anweisung nicht bezahlt wird.
Greiffenberg, den 1. Dez. 1853. Kretschmar & Eydam.

6005. **Verloren gegangene Hühnerhündin.**
Sonntag, den 20. d. M., Vormittag, ist mir eine ganz schwarze, etwas flockhärige Hühnerhündin, auf den Namen „Kora" hörend, abhanden gekommen; muthmaßlich gestohlen. Wer mir über dieses Thier sichere Auskunft ertheilt und zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.
Kauder, Kreis Bolkenhain, den 27. November 1853.
Herzog, Revierförster.

6093. **Eine gute Belohnung**
erhält der, welcher einen am 27. November in der Gegend von Leipe verloren gegangenen schwarzen Wachtelhund, männlichen Geschlechts, auf den Namen Gaston hörend, dem unterzeichneten Eigenthümer nach Pombsen zurückbringt.
Postel, Pastor in Pombsen.

Gestohlen.

6113. **1 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen unter Verschweigung seines Namens zu, der mir den Dieb anzeigt, welcher mir in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember c. eine große Wagen-Plaue vom Wagen gestohlen hat. Hirschberg, den 5. Dezember 1853.
Carl Müller, Grünzeughändler.

Geldverkehr.

6090. Gegen Gewährung pupillarischer Sicherheit sind durch die Stadt-Haupt-Kasse zu Schmiedeberg Kapitalien in Höhe von 20 Thlr., 30 Thlr., 35 Thlr., 40 Thlr., und 50 Thlr. zu verleihen.

6085. Zu verleihen sind 200 Thlr. zu 5% gegen pupillarische Sicherheit. Nachweis ertheilt die Expedition d. B.

6091. **390 Thaler Mündelgeld**
sind mit Weihnachten d. J. auf 8 bis 10 Jahre auf sichere Hypothek auszuleihen, von dem Ackerhäusler
Karl Bunzel in Georgenthal bei Gröditzberg.

Einladung.

6143. Donnerstag den 8. d. Mts. ladet zum Entenbraten in das lange Haus freundlichst ein Strauß.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 3. Dezember 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	6	—	3	—	—	2	10	—	2	4	—	1	5	—
Mittler	3	4	—	2	28	—	2	8	—	2	2	—	1	4	—
Niedriger	3	2	—	2	26	—	2	6	—	2	—	—	1	3	—

Schönau, den 30. November 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	10	—	2	16	—	2	7	—	1	5	—
Mittler	3	13	—	3	8	—	2	14	—	2	5	—	1	4	—
Niedriger	3	11	—	3	6	—	2	12	—	2	3	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 18 sgr.
Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 2. Dezember 1853.
Spiritus per Eimer 14 11/12 rtl. Br.
Rüböl per Centner 13 1/6 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 2 Dezember 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96	Br.
Kaiserl. Dukaten	96	Br.
Friedrichsd'or	113 1/3	Br.
Louisd'or vollw.	110	Br.
Poln. Bank-Billets	96 1/3	Br.
Oesterr. Bank-Noten	87 7/12	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	90 3/4	G.
Seehandl.-Pr.-Sch.	142 1/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	102 1/2	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	97 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	98 1/6	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	102 1/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	103 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	97	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	98 2/3	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	118 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	97 1/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	207	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	172 3/4	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	98 1/3	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	90 1/4	
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	97 3/4	
Neisse-Brieg 4 pCt.	78 2/3	
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	46 3/4	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141 5/6	
Hamburg k. S.	151 1/3	
dito 2 Mon.	150 2/3	
London 3 Mon.	6,17 7/12	
dito k. S.	—	
Berlin k. S.	100 1/12	
dito 2 Mon.	99	

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.